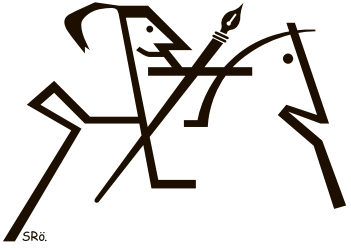


Das Reiterlein



Vergessene Osternester

Ach, hätte ich mir mal die Verstecke der Nester für Freunde und Familie in den Grundriss meines Häuschens eingezeichnet. Ich habe nämlich keine Ahnung, ob alles gefunden wurde über die Feiertage. Das wäre an sich kein Drama, würde ich nicht traditionellerweise neben Schoko-Hasen auch hart gekochte, bunt bemalte Ostereier verschenken. Ich habe jetzt schon das miese Gefühl, dass mich bald fauliger Geruch an vergessene Osternester erinnern wird. Solltet ihr das also auch so handhaben wie ich, erinnere ich euch hiermit daran, noch einmal nachzuschauen. Nicht, dass es bald eine miefende Überraschung gibt, denkt sich das

Sonneberger Reiterlein

Neuhaus-Wetter

Das Wetter von heute:

9 Uhr: 5 Grad, Regen
15 Uhr: 7 Grad, Regenschauer

Das Wetter vorgestern:

Maximum: 10,1 Grad
Minimum: 0,4 Grad

Heute vor einem Jahr:

Maximum: 8,4 Grad
Minimum: -4,0 Grad

Rekorde am 11.04. seit 1955:

Maximum 2009: 20,1 Grad
Minimum 1958: -6,8 Grad

In Kürze

Unter Alkoholeinfluss am Steuer

THEuern. Am Freitagmorgen haben Polizeibeamte in Theuern den Fahrer eines Pkw einer Verkehrskontrolle unterzogen. Bei dem 28-jährigen Fahrzeugführer wurde ein Atemalkoholwert in Höhe von 0,7 Promille gemessen. Den Mann erwartet nun ein Bußgeldverfahren.

„Pocketbike“ war nicht versichert

SONNEBERG. Am Freitagnachmittag haben Polizeibeamte nach einem Zeugenhinweis auf einem Parkplatz in Sonneberg eine Gruppe junger Männer kontrolliert. Diese sind dort zuvor mit ihren Kleinkrafträdern umhergefahren. Bei ihrer Kontrolle stellten die Polizisten fest, dass die zwei 18-Jährigen aus der Gruppe jeweils gegen das Pflichtversicherungsgesetz verstießen. Das Moped des einen jungen Mannes bzw. das „Pocketbike“ des anderen Fahrers waren beide nicht als versichert gemeldet. Gegen beide wird nun ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung: Tel. (03681) 8879996
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice: Tel. (03681) 8879997
E-Mail: anzeigen@freies-wort.de

Lokalredaktion: Tel. (03675) 893880
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Andreas Beer (Ltg.), Thomas Schwämmlein (stv.), Martina Hunka, Cathrin Nicolai, Madlen Pfeifer. Bahnhofstr. 60, 96515 Sonneberg

Lokalsport: Lars Fritzlar, Tel. (03681) 851223
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Geschäftsstelle: Tel. (03681) 792413
Gothaer Str. 9 (Nähe Marktplatz), 98527 Suhl
www.lesershop-online.de

Leserbriefe:
E-Mail: leserbriefe.sonneberg@freies-wort.de

Self-Service-Bereich:
www.insuedthueringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung

Einfamilienhaus brennt komplett aus

Am späten Sonntagabend sind gleich mehrere Feuerwehren nach Heinersdorf gerufen worden. Dort wüteten Flammen in einem Wohnhaus. Das Unglück stellte bereits den zweiten Einsatzgrund für Kameraden aus dem Kreisgebiet Sonneberg am Osterwochenende dar.

Von Sarah Jakob und Moritz Bauer

HEINERSDORF. Am späten Abend des Ostersonntags ist ein Einfamilienhaus in der Tettauer Straße im Förzitzaler Ortsteil Heinersdorf durch einen Brand komplett verwüstet worden. Die vier Bewohner im Alter zwischen 21 und 82 Jahren konnten sich noch vor Eintreffen der alarmierten Feuerwehren rechtzeitig aus dem Gebäude retten, sodass durch den Brand niemand verletzt wurde. Laut Angaben von Mathias Nüchterlein, Kreisbrandinspektor des Landkreises Sonneberg, sind die Hausbewohner vorübergehend bei Nachbarn untergekommen. Er war während der Löscharbeiten ebenfalls vor Ort und gibt weiterhin an, dass beim Einsatz in der Nacht auf den Montag über 100 Feuerwehreinheiten aus Thüringen und Bayern bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz waren, um das durch den Vollbrand unbewohnbar gewordene Wohnhaus zu löschen.

Bei dem Unglück in der Gemeinde Förzitzal am Sonntagabend handelte es sich nicht um die erste Herausforderung während des Osterwochenendes für ehrenamtliche Feuerwehreinheiten aus dem Kreisgebiet. Am selben Tag um die Mittagszeit wurden Einsatzkräfte aufgrund eines Brandes in den nördlichen Landkreis, nach Siegmundsburg, gerufen. Dort mussten die Feuerwehreinheiten ebenfalls Flammen in einem Einfamilienhaus unter Kontrolle bringen.

Haus stand bereits in Vollbrand

Um kurz nach 21.30 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle Suhl zahlreiche Einsatzkräfte aus den umliegenden Förzitzaler Ortsteilwehren mit dem Einsatzstichwort „Brand eines Wohnhauses“ in die Tettauer Straße. Zeitgleich gab die Leitstelle eine Warnung aufgrund von „Rauchentwicklung durch ein Großfeuer“ heraus. Da gesundheitliche Beeinträchtigungen durch die Rauchschwaden nicht ausgeschlossen werden können, warnte man via Internet die Bevölkerung vor den



Mathias Nüchterlein.

Brandgasen und leitete Anwohner in Heinersdorf und Umgebung an, geschlossene Räume aufzusuchen und vorsorglich die Fenster ebenfalls zu schließen. Die Warnung wurde gegen 0.30 Uhr wieder zurückgenommen. Indes wurden die Wehren aus den benachbarten bayerischen Gemeinden Pressig-Rotkenkirchen und Tettau mit ihren Löschzügen zur überörtlichen Hilfe zum Brandobjekt gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte zeigte sich schnell das verheerende Ausmaß der Lage: Das gesamte Obergeschoss des Wohnhauses stand bereits im Vollbrand, aus dem Dachstuhl schlugen ebenfalls die Flammen.

Anwohner hatten zuvor einen Feuererschein vonseiten des Balkons gemeldet. „Oberstes Ziel war es dann, eine intakte



Zahlreiche Feuerwehrleute aus Thüringen und Bayern sind nach Heinersdorf geeilt.

Foto: Steffen Ittig

Löschwasserversorgung vor Ort herzustellen“, erklärt Mathias Nüchterlein. Dies gelang den Kameraden, indem sie Wasser von einem Hydranten sowie aus dem nahe gelegenen Fluss Tettau zuführten. Mit zwei Drehleitern setzten die Feuerwehreinheiten den Außenangriff anschließend mit massivem Löschwassereinsatz fort.

Mit den sogenannten Riegelstellungen gelang es den Helfern, das Übergreifen auf umliegende Gebäude zu verhindern. Diese Taktik bei der Brandbekämpfung machen sich die Feuerwehren insbesondere bei Großbränden und Bränden mit großem Funkenflug zunutze, um zu vereiteln, das unbeschädigte Bereiche ebenfalls Feuer fangen. Der „Riegel“ zwischen Brandobjekt und Umgebung wird durch mehrere Strahlrohre oder Wasserwerfer hergestellt, die eine gewaltige Menge Wasser auf den Brand leiten.

Wache bis in die Morgenstunden

Die Wasserversorgung wurde während des gesamten Einsatzes weiterhin mittels einer langen Wegstrecke über eine Ansaugstelle in der Tettau sichergestellt. „Der Einsatz von Schlauchmaterial war dabei immens. Wir benötigten zahlreiche Pumpen und viele Kilometer an Schläuchen, um das Wasser aus dem Fluss zur Einsatzstelle zu pumpen“, erklärt Einsatzleiter Enrico Stade von der Freiwilligen Feuerwehr Jagdshof.

Ein teilweise schwieriges Unterfangen, das die Mitglieder der verschiedenen Wehren laut Enrico Stade vorbildlich gemeistert haben: „Sowohl in diesem Einsatzabschnitt als auch im Löschangriff möchte ich noch einmal die reibungslose Zusammenarbeit zwischen unseren thüringischen Wehren aus Förzitzal und den benachbarten bayerischen Wehren betonen“, fügt der Einsatzleiter hinzu. Im weiteren Verlauf des Einsatzgeschehens nahmen der DRK Betreuungszug aus Oberlind sowie die Feuerwehr Neuhaus-Schierschnitz in der Nähe des örtlichen Sportplatzes Aufstellung. Dort versorgten sie die 110 Feuerwehreinheiten während der kräftezehrenden Stunden mit Essen und Trinken. Kurz nach Mitternacht schien man dann der Lage in Heinersdorf Herr geworden zu sein – zu diesem Zeitpunkt war vor Ort kein offenes Feuer mehr ersichtlich. Dennoch hieß es Ausharren für die zahlreichen Helfer, da aus dem Inneren des Brandhauses



Von ihrem Standort an der Drehleiter aus löschen Einsatzkräfte den Brand.



Beim Eintreffen der Wehren stand das Obergeschoss bereits in Flammen.

immer noch dichter Rauch quoll, sodass weitere Löscharbeiten in den Nachtstunden unerlässlich waren.

Vor Ort machte sich Sabine Kohl, erste stellvertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Förzitzal, ein Bild von der verheerenden Lage. Gegen 3 Uhr rückten dann auch die zuständigen Ortsteilwehren Jagdshof und Judenbach ab und übergaben den Dienst zur Brandwache an ihre Kameraden der Feuerwehr Rottmar-Gefell. Diese blieben bis in die frühen Morgenstunden vor Ort und meldeten um 7.20 Uhr schließlich „Feuer aus“. Danach übergaben sie die Einsatzstelle wenig

später nach vollständigem Rückbau an die Polizei. Im Auftrag der Gemeinde Förzitzal übernahm dann eine ortsansässige Firma die Sicherungsmaßnahmen des Objektes mit Bauzäunen.

Den entstandenen Schaden am Gebäude schätzt Kreisbrandinspektor Nüchterlein auf mehrere 100000 Euro, da das gesamte Obergeschoss und weite Teile des Untergeschosses ausgebrannt und nun unbewohnbar sind. Zur Ursache des Brandes wird noch ermittelt. Bis Redaktionsschluss konnte die Polizei noch keine gesicherten Informationen herausgeben.

Feuerwehr hält Flammen in Siegmundsburg in Schach

Am Ostersonntag ist es um die Mittagszeit zu einem Brand in einem Haus in Siegmundsburg gekommen.

Von Sarah Jakob

SIEGMUNDSBURG. Die Hausbewohnerin im Alter von 73 Jahren konnte sich gerade noch rechtzeitig aus dem Gebäude retten, als in einem der Räume am Sonntagmittag Feuer ausbrach. Da allerdings vermutet wurde, dass die Frau viel Rauch eingeatmet haben könnte, wurde sie vorsorglich wegen Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen in der Sache übernommen, ein aktualisierter

Polizeibericht steht allerdings noch aus. Aktuell wird davon ausgegangen, dass ein Öl-ofen für den Ausbruch des Feuers verantwortlich war. Die Ortsdurchfahrt, gelegen an der Bundesstraße 281, musste aufgrund der Lösch- und Aufräumarbeiten für zwei Stunden vollständig gesperrt werden.

Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr aus Scheibe-Alsbach konnten die Flammen jedoch in kurzer Zeit unter Kontrolle bringen und den Brand löschen. Laut Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein haben die Feuerwehreinheiten es außerdem geschafft, die Flammen auf ein Zimmer des Hauses zu beschränken. Das zerstörte Mobiliar jedoch wurde aus dem betroffenen Raum geschafft und das Haus selbst stark beschädigt. Der Sachschaden wird auf rund 15000 Euro geschätzt. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt weiter zur Brandursache.



Das vom Brand beschädigte Haus und zerstörtes Mobiliar werden gesichert.

Foto: Steffen Ittig